



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de

Auf Weihnachten zu ...

Dem Wort Gottes eine Stimme geben
Herbergssuche
Nur einmal im Jahr

Nr. 68 Advent / Weihnachten 2023



Auf einen Blick

Seite

Auf Weihnachten zu...	3
Ankündigungen Jesu im Ersten [Alten] Testament	4
Im Gespräch vorgestellt	6
Dem Wort Gottes eine Stimme geben	7
Ein Jahr neues Team Verwaltungsleitung/Verwaltungsassistentz	8
Was macht eigentlich...	9
Familie ist zentraler Teil des Bildungssystems	10
Herbergssuche in der Kath. KiTa St.Christophorus	11
Ein Pilgerspaziergang	12
Das Geheimnis des Pilgers	13
Gottesdienste	14
Nur einmal im Jahr	15
Kinderseite	16
Runder Tisch - MauNieWei.	17
Ludwig Sebus gratuliert per Live Schaltung dem neuen Königspaar	18
Aus unseren Gemeinden	19
Aus unserer Chronik	22
Wichtige Adressen	23
Wir sind für Sie da	24

Bildnachweise

Titelseite: shonti25 auf pixabay.com; S.3, 7: U. Quaing in: Pfarrbriefservice.de; S.3: privat; S.6: F.-J. Bertram; S.8: privat; S.9: R. Putz in Pfarrbriefservice.de; S.10: S. Piening in Pfarrbriefservice.de; S.10: P. Weidemann in Pfarrbriefservice.de; S.11: R. Goj in Pfarrbriefservice.de; S.11: K. Bel; S.12: P. Weidemann u. C. Raabe in Pfarrbriefservice.de; S.13: C. Schmitt, Y. Vianey-Lein u. P. Weidemann in Pfarrbriefservice.de; S.14: B. Bohlscheid, W. Denner, C. Rosing, J. Schoennagel; S.15: gemeinfrei; S.16: image, Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit; S.18: I. Häcker; S.19: C. Jacobi u. S. Frank | factum.adp in Pfarrbriefservice.de; S.20: Kindermissionswerk u. ASSY / Pixabay.com - Lizenz; S.19, 21: KGV MauNieWei; S.22: K. Saberschinsky in: Pfarrbriefservice.de

Nach den Bestimmungen des besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und ein- Gedruckt auf Recycling-Papier



Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. deutlich den Pfarrbüros mitteilen.

Auflage: 3500

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Marlene Klement, Heike Radke, Markus Sprenger

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der Ausgabe 68
ist am 8. Januar 2024

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:
pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Auf Weihnachten zu...

Liebe Pfarrangehörige,
liebe Leserinnen und Leser,

in der Adventszeit und manchmal auch schon lange vorher bereiten wir uns auf das kommende Weihnachtsfest vor.



Wir hängen Lichterketten auf, schmücken unsere Häuser und Wohnungen, dekorieren und bemühen uns sehr, dass alles schön aussieht und gemütlich ist. Fast überall ist es festlich, in den Geschäften sind die Schaufenster oft beeindruckend gestaltet, die Weihnachtsmärkte locken mit Lichterglanz. Das Krippenspiel wird geprobt, Geschenke besorgt und eingepackt - eben alles, was dazu gehört.

Wir gehen auf Weihnachten zu!

Nun stellen Sie sich einmal vor, nichts davon würde geschehen. Wir würden nicht schmücken, planen, dekorieren, keine Geschenke kaufen und einpacken, es würden keine liebgewonnenen Adventstraditionen stattfinden. Kein glitzernder Weihnachtsbaum würde in unserem Wohnzimmer stehen, keine Krippe würde aufgestellt werden, es gäbe keine Gottesdienste...

Das wäre eine schöne Bescherung! Das Fest fiel aus. Ohne Vorbereitungen kein Fest, so ist das eben. Wenn man fürs Festessen nicht einkauft, gibt es kein Festessen. Wenn sich niemand Gedanken macht, dann

gibt es keine Geschenke und wenn niemand schmückt, dann bleibt es kahl und keine Weihnachtsatmosphäre wäre zu spüren.

Weihnachten ist trotzdem! Weihnachten ist nämlich nicht nur ein Tag an dem wir daran denken, dass irgendwann und irgendwo vor langer Zeit einmal irgendwas passiert ist.

Zu Weihnachten geschieht etwas Einmaliges. Gott kommt in die Welt und das ganz unabhängig davon, ob wir etwas vorbereiten oder nicht.

Damals am eigentlichen Weihnachtstag war auch nichts vorbereitet. In Bethlehem hat sich niemand um die Ankunft des Messias geschert - obwohl das Volk voller Erwartung war.

Selbst im Stall war nichts vorbereitet, schon gar nicht für eine Geburt.

Gott kommt dennoch und er kommt, weil er es will - auf eigene Faust sozusagen. Er ergreift die Initiative. Weihnachten ist der Tag, an dem sich Gott voll und ganz und völlig allein auf uns Menschen eingestellt hat und genauso macht er es an diesem Weihnachtsfest 2023. Er bricht in unsere Welt und in unser Leben ein. Ob wir uns darauf eingestellt haben oder nicht - er kommt. Das ist Weihnachten!

Und weil es so schön ist, diese stimmungsvolle Zeit im Lichterglanz und weihnachtlicher Atmosphäre zu genießen, machen wir es uns gemütlich und bereiten uns vor, Stress und Hektik brauchen wir jedoch nicht, wenn wir auf Weihnachten zugehen.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeitenden eine gnadenreiche Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr 2024.

*Ihr Pastor
Temur J. Bagherzadeh*



Ankündigungen Jesu im Ersten [Alten] Testament

Alle Jahre wieder hören wir in der Advents- und Weihnachtszeit Predigten über die sog. Geburts- und Kindheitsgeschichten Jesu. (Lukas 1-2 und Matthäus 1-2) Oft wird davon in einer Art gesprochen, als ob sich das, was im Lukas- und Matthäusevangelium dazu geschrieben ist, um historische Berichte handelte. Dabei kommt der Hinweis zu kurz, dass die Evangelisten erzählen aus ihrer Erfahrung des auferweckten Jesus heraus. Von dieser Erfahrung aus deuten sie das Leben Jesu als eines, das bereits im Ersten (Alten) Testament begründet ist. In ca. 50 Zitaten und Anspielungen – überwiegend in der Fassung des griechischen Ersten Testaments – bezieht sich Matthäus auf die Schriften Israels, häufig mit der Formel: „...auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat. ...“¹ Dies geschieht bereits in seiner Kindheitserzählung.

So erzählt Matthäus, dass Josef, als er

sich von Maria, seiner Verlobten, „in aller Stille“ (1,19) trennen will, weil sie ein Kind erwartete „noch bevor sie zusammengekommen waren“, (1,18) von einem Engel im Traum ermuntert wird, Maria zu sich zu nehmen, denn das Kind sei „vom Heiligen Geist“ (1,20). Er soll ihm den Namen Jesus geben, „denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“ (1,21) Und Matthäus erläutert diese Aufforderung mit einem Zitat aus dem Propheten Jesaja. (Jes 7,14) „Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“ (Mt 1, 22-23)

Jesaja hatte 700 Jahre vor diesem Geschehen in einer politischen Krise für eine besonnene Politik des Hauses David plädiert. Unheil droht ihm, wenn nicht besonnen gehandelt wird, bevor der von einer jungen Frau geborene und von ihr Immanuel genannte Sohn weiß, „das Böse zu verschmähen und zu wählen das Gute“ (Jes 7,16)



Das Bild zeigt den Stammbaum Christi.

Es entstammt dem Hortus Deliciarum der Herrad von Landsberg (um 1180), der ersten nachweislich von einer Frau abgefassten Enzyklopädie.

© Wikimedia Commons
Lizenz (CC-BY-SA 3.0)

¹ vgl. Aaron M. Gale, Das Neue Testament jüdisch erklärt, Stuttgart 2021 S. 13

Diesen Immanuel sieht Matthäus in dem erwarteten Kind Jesus von Nazaret gekommen.

Bis heute greifen wir dies in unserem Kirchenlied auf: „O komm, o komm, Immanuel, nach dir sehnt sich dein Israel! In Sünd und Elend weinen wir und flehn und flehn hinauf zu dir.“ Und dann die Zusage: „Freu dich, freu dich o Israel, bald kommt, bald kommt Immanuel.“ (GL 729)

Auch die Aussage von Matthäus und Lukas, dass Jesus in Bethlehem geboren sei, ist keine historische, sondern wird von Matthäus aus dem Ersten Testament hergeleitet. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten, die König Herodes befragen lässt, wo denn der neugeborene König der Juden geboren sei, (Mt 2,2) zitieren, was der Prophet Micha im ausgehenden 8. Jahrh. über den Messias angekündigt hat: „Aber du, Bethlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir hervorgehen, der über Israel herrschen soll. ... Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes.“ (Micha 5,1.3 ▯ Mt 2,6)

Als am Ende des 2. Kapitels Josef im Traum von einem Engel aufgefordert wird, mit Maria und dem Kind vor den Häschern des Herodes nach Ägypten zu fliehen und dort zu bleiben, bis ihm etwas anderes aufgetragen wird (Mt 2,13-15), da geschieht auch dies mit dem Hinweis auf eine Aussage des Propheten Hosea: „Als Israel jung war, gewann ich ihn lieb, ich rief meinen Sohn aus Ägypten.“ (Hosea 11,1) Hosea, der im 8. Jahrh. v. Chr. in Israel wirkte, be-

zeichnet die Zuwendung JHWHs zu Israel mit dem Verb „lieben“ im Sinne von elterlicher Liebe. Darum erhält Israel bei ihm auch den Titel „Sohn“. Die grundlegende Tat der Vaterliebe ist die Befreiung des Sohnes aus Ägypten durch Mose. Bei Matthäus (2,15) wird der Sohn, Jesus, - wie einst Mose - befreit, um seinem Volk zum Befreier, zum Heil zu werden, ein neuer Mose.

Selbst das Grauen des Kindermordes in Betlehem wird von Matthäus als Erfüllung eines Wortes des Propheten Jeremia gedeutet (Jer 31,15 > Mt 2,18), das sich eigentlich auf die Tragödie des babylonischen Exils von 586 v. Chr. bezieht.²

Ich beschränke mich hier auf die Hinweise in der Kindheits Erzählung des Matthäus auf das Erste Testament. Man kann – wie ich eingangs bereits erwähnt habe – im Verlaufe seines Evangeliums eine Fülle von Stellen aus dem Ersten Testament finden, die alle auf Jesus bezogen werden. Gehäuft finden sich solche Hinweise in der Passionsgeschichte. Wenn sie Jesus als Messias, als Christus beken- nern, dann – das wollen diese vielen Hinweise bei Matthäus und anderen Evangelisten sagen – ist das keine Erfindung der jungen Christengemeinde. Der Christus Jesus wurzelt fest in Israel. Er ist Sohn Abrahams und Sohn Davids. Mit dieser Erkenntnis beginnt Matthäus sein Evangelium (Mt 1,1-16) und dieser Wurzelgrund begleitet es bis zum Schluss.

Franz-Josef Bertram

² Ruth Sheridan, Schriftverheißung und Erfüllung in: Das Neue Testament jüdisch erklärt Stuttgart 2021 S. 794

Im Gespräch vorgestellt

Gemeindereferentin Frau Britta Schöllmann

Seit 1. August arbeitet Frau Britta Schöllmann als Gemeindereferentin in unseren Gemeinden. Sie hat mich in ihre Wohnung in der Bergstraße eingeladen, die sie kürzlich mit ihrer Familie, ihrem Ehemann Holger und Sohn David, bezogen hat. Sie gehört jetzt in das Team von Seelsorgerinnen und Seelsorgern für das Gebiet [von Nord nach Süd] Lindweiler, Longerich, Weidenpesch, Niehl und Mauenheim.

Um Gemeindereferentin zu werden, so erläutert sie, hat sie sich vor 28 Jahren in einem Studium der Religionspädagogik an der katholischen Hochschule Paderborn vorbereitet. Nach dem Abschluss an der Hochschule arbeitete sie zunächst als Gemeindeassistentin in Bergisch Gladbach-Gronau. Der Assistentinnen-Zeit schloss sich eine 2-jährige berufsbegleitende Praxisausbildung und die angegliederte Schulausbildung in Buchheim/Buchforst an. Als fertig ausgebildete Gemeindereferentin arbeitete sie dort noch weitere drei Jahre. Hier lernte sie in der Jugendarbeit auch ihren Mann Holger kennen. Im Anschluss daran wechselte sie für sechs Jahre in die Schulabteilung des erzbischöflichen Generalvikariates, um dort für Religionslehrerinnen und -lehrer Fortbildungsangebote zu organisieren und zu begleiten. Ihr Büro hatte sie im Stadthaus Wuppertal. Diese „Pionierarbeit“ hat ihr sehr viel Freude gemacht.

Dann wurde sie Mutter!

Nach ihrer einjährigen Elternzeit wollte sie wieder in einer Gemeinde arbeiten, um Familie und Beruf „unter einen Hut“ zu bekommen. So ging sie 2013 nach Langenfeld und blieb dort 10 Jahre lang.

In dieser Zeit hat sie Firmvorbereitung, Erstkommunionvorbereitung, KiTa-Arbeit, Schulpastoral und die Arbeit in der Ökumene als pastorale Schwerpunkte verantwortet. Eine besondere Erfahrung, die ihr Leben nachhaltig beeinflusst hat, war die Ausbildung zur Exerzitien-Begleitung. Nach 17 Jahren im Kreis Mettmann ist sie nun mit ihrer Familie wieder nach Köln versetzt worden.



In der nächsten Zeit wird sie sich besonders in Longerich und Lindweiler um die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion und um die Vorbereitung der Firmlinge bemühen. Ansprechpartnerin wird sie sein für sechs Kindergärten, sie zu begleiten bei Fragen der religiösen Bildung, z.B. im Advent, in der Fastenzeit, Ostern u.a.m. Auch soll sie Kleinkindergottesdienste wieder reaktivieren. Und Schulgottesdienste der Grundschulen wird sie gestalten.

Vielleicht warten ja auch noch Aufgaben, die man derzeit noch nicht im Blick hat. Ich danke Frau Schöllmann für das ausführliche Gespräch. Wir wünschen ihr einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit.

Franz-Josef Bertram

Dem Wort Gottes eine Stimme geben

Der Lektorendienst

Seit gut 60 Jahren gehört der Dienst der Lektorin und des Lektors fest zur heiligen Messe. Ihre Aufgabe ist es, die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament vorzutragen und dem Wort des lebendigen Gottes – so heißt es am Ende jeder Lesung – eine Stimme zu geben.

Auch in der Liturgie vor dem II. Vatikanischen Konzils hat es „Vorleser“ gegeben, die oft von der Empore die Lesungen vorlasen, die der Priester vorne auf Latein las. Sie blieben unsichtbar. Seitdem wir die Messe auch in der Muttersprache feiern,

ist dieser Dienst ein sichtbarer und fester Bestandteil der Liturgie. Die Lesung wird heute vom Ambo, dem Vorlesepult im Altarraum, auch Altar des Wortes genannt, zu Gehör gebracht. In MauNieWei haben wir zurzeit 29 Frauen und Männer, die meist in den Messen am Sonntag die beiden Lesungen und die Fürbitten vortragen. Von jung bis alt sind alle Altersgruppen vertreten und die Dienste werden abgesprochen.

Doch wie bereitet man sich auf diesen Dienst vor. Die Texte der Bibel sind unterschiedlich leicht zu lesen. Die Briefe des Paulus haben meist einen komplexeren Satzbau als Texte aus dem Alten Testament. Fremde Namen für Orte und Personen sind auch eine Schwierigkeit beim Vortrag. Manche Texte sind Geschichten; manche haben eher einen lehren-

den Charakter. Einen biblischen Text gut vorzutragen, kann schwierig sein.

Die meisten Lektorinnen und Lektoren lesen sich die Lesungen des Sonntags, an dem sie Dienst haben, zu Hause durch. Es gibt hierzu im Internet verschiedene Möglichkeiten. Das Katholische Bibel-



werk z.B. bietet auf seiner Website sogar Hinweise zur Betonung und zur Aussprache schwieriger Wörter. So vorbereitet, kann man die alten Texte der Bibel lebendig vortragen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer können so besser folgen. Dies ist ein Fortschritt zu früher, wo die biblischen Texte monoton vorgetragen werden sollten.

Zweimal im Jahr wollen wir uns mit allen Lektorinnen und Lektoren aus MauNieWei und Longerich/Lindweiler treffen. Hier ist Gelegenheit zum Austausch, Information zu biblischen Texten und praktischen Übungen.

Interesse an diesem Dienst? Melden Sie sich einfach im Pastoralbüro, wir freuen uns immer über Zuwachs.

Markus Sprenger

Ein Jahr neues Team Verwaltungsleitung/ Verwaltungsassistentenz

Liebe Gemeindemitglieder,

seit einem Jahr sind wir, Petra Holterbosch, Verwaltungsleiterin, und Jana Nowak, Verwaltungsassistentin, für den

Kirchengemeindeverband Mauenheim Niehl Weidenpesch sowie dem Seelsorgebereich Longerich/Lindweiler zuständig. Gern stellen wir heute kurz unsere wichtigsten Aufgabenbereiche vor:

Petra Holterbosch:



Mein Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich als Verwaltungsleiterin ist sehr vielseitig. Das Projekt Verwaltung wurde 2015 eingeführt, um die leitenden Pfarrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten und somit

zeitliche Freiräume für die Seelsorge zu schaffen. Auch das ehrenamtlich tätige Gremium des Kirchengemeindeverbands wird in vielen Bereichen bei den immer aufwendigeren Verwaltungsaufgaben unterstützt. Konkret heißt das, dass ich die Dienstvorgesetzte von allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen bin, die der KGV beschäftigt. Ausgenommen davon ist das Pastoralteam; hier ist und bleibt weiterhin der leitende Pfarrer/Pfarrverweser der Vorgesetzte.

Einen großen Arbeitsbereich stellen die Personalrekrutierung und die Personalführung dar. Des Weiteren bin ich Träger-

vertreterin für die drei Kindertagesstätten im Kirchengemeindeverband und arbeite sehr eng mit den Kita-Leitungen und dem KGV zusammen. Generell geht es beim Einsatz der Verwaltungsleitungen auch darum, Verwaltungsprozesse neu zu strukturieren und zu optimieren. Eine sehr spannende und abwechslungsreiche Aufgabe, wie ich finde.

Jana Nowak:

Ich assistiere Frau Holterbosch überwiegend in den Bereichen der Personaladministration, des Bewerbungsmanagements und in Verwaltungsfragen. Hier kommuniziere ich mit der Rendantur ebenso wie mit den Leitungen unserer Kindertagesstätten und stelle den Informationsaustausch an den Schnittstellen sicher. Darüber hinaus entwickle ich Vorlagen und

Konzepte im Hinblick auf die Einführung von Prozessen im Bereich des Daten- und Arbeitsschutzes mit. Ebenso wichtige Arbeitsschwerpunkte für mich sind die Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen der Mitarbeitergewinnung und -bindung.



Was macht eigentlich... ... ein Kirchenmusiker

Immer wieder höre ich den Satz, „...ach das machen Sie auch...“ oder auch „... das kann man studieren...?“

Ja, Kirchenmusik kann man studieren. Es ist ein eigener Studiengang. Sehr breit gefächert, mit viel Einzelunterricht. Von Klavier- und Orgelunterricht, Chor- und Orchesterleitung, über Gesang, Improvisation, Literaturspiel, Musiktheorie, Kirchenmusikgeschichte, Gregorianik, Liturgik, Hymnologie bis zu Sprecherziehung oder Berufskunde...

Das Grundstudium läuft über 8 Semester, an welches sich ein Aufbaustudium über weitere 4 Semester anschließen kann. Das Grundstudium endet nach erfolgreichem Abschluss mit dem Bachelor (ehemals Diplom Kirchenmusiker-B), die anschließenden 4 Semester kann man mit dem Master (ehemals Diplom Kirchenmusiker-A) abschließen.

Und was macht ein Kirchenmusiker, bzw. in meinem Fall ein Seelsorgebereichsmusiker nun?

Ganz klassisch natürlich Orgel spielen - In den Gottesdiensten, bei Andachten, Taufen, Trauungen, Orgelmatineen und Orgelkonzerten - und einen Chor leiten. Das ist aber längst nicht alles...

Ich bin jede Woche in unseren drei katholischen Kitas und in der Kita Feldgärtenstraße, um mit den Vorschulkindern zu singen.

Dann gibt es 4 Kinderchorgruppen in St. Katharina, St. Clemens und Heilig Kreuz, die ich betreue.

Ich leite den Kirchenchor St. Katharina und den zweimal im Jahr stattfindenden Projektchor und halte in der KÖB St. Katharina das offene Singen ab.

Und dann kommt die Arbeit die nicht so viele sehen...



Ich bin verantwortlich für den Dienstplan der Kirchenmusiker, erstelle Liedpläne für die Gottesdienste, suche Stücke für alle Chöre, kopiere Noten, schreibe Artikel und fülle Gema-Meldungen aus, probe mit Solisten, übe Orgel, kümmere mich um die Orgeln in unserem Pfarrverband, gebe Orgelführungen, pflege das Notenarchiv, erstelle Probenpläne, habe regelmäßige Sitzungen mit allen Kölner SBMusikern und gehe ab und zu mit meinen Sängerinnen und Sängern nach der Chorprobe ein Bier trinken.

Wie Sie sehen, hat Kirchenmusiker zu sein nicht nur etwas mit Musik zu tun. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, mit viel Freiräumen um sich selbst zu verwirklichen, um mit Menschen aller Altersklassen zu arbeiten, das Wort Gottes musikalisch zu verkünden und um ganz oft von einer Probe sehr zufrieden nach Hause zu kommen, mit dem Gefühl, den Sängerinnen und Sängern durch das gemeinsame Singen/Proben bzw. durch die Musik eine gute Zeit geschenkt und Spaß gehabt zu haben.

Für mich, auch wenn es manchmal anstrengend, stressig und in unserer derzeitigen kirchlichen Situation auch schwierig ist, der schönste Beruf, den man als Musiker haben kann!

Sebastian Schmoock

Familie ist zentraler Teil des Bildungssystems

Das familyY-Programm versteht Familie als zentralen Teil des Bildungssystems. familyY stärkt die Bildungskompetenzen von Eltern im digital geprägten 21. Jahrhundert. Es unterstützt Eltern von Vorschulkindern bei der guten Begleitung des Übergangs von der Kita in die Grundschule.

Damit schafft es gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie. familyY ist wissenschaftsbasiert - es basiert auf einer Expertise von Prof. Dr. Anne Sliwka und Susanne Frank von der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg,

Zielgruppe des familyY-Programms sind alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter – insbesondere Eltern, die keine, kaum oder schlechte Erfahrungen mit dem deutschen Bildungssystem gemacht haben.

Im Rahmen des family – Programms wurde ich von EDUCATION Y zur zertifizierten familyY-Begleiterin ausgebildet. Aufgrund meiner Tätigkeit als Erzieherin in der KiTa St.Christophorus besteht bereits ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern. Ich moderiere 6 Elterntreffen rund um den Übergang von der Kita in die Grundschule. Das Angebot ist niedrigschwellig. Die Eltern erfahren Methoden, um Alltagssituationen in Lernsituationen zu verwandeln. Sie werden dazu befähigt, das Lernen ihres Kindes zu beobachten, zu verstehen und es aus diesen Erkenntnissen heraus zu fördern.

Ich begleite die Phasen vor der Einschulung, die Einschulung und die erste Phase der Grundschule mit folgender thematischer Gliederung:

- Mein Kind lernt immer
- Mein Kind kommt in die Schule
- Mein Kind wird selbstständig

MEIN KIND LERNT IMMER

In der ersten Phase richten die Eltern ihren Blick auf den bisherigen Lern- und Entwicklungsweg ihrer Kinder und reflektieren, was das Kind bereits

gelernt hat und wie sie als Eltern diese Lernprozesse begleitet haben. Dann machen die Eltern Beobachtungen zu den aktuellen Interessen, aber auch zu den bevorzugten Lernbedingungen ihrer Kinder. Sie tauschen sich aus und beraten mit den familyY-Begleiter*innen, wie sie einen Beitrag dazu leisten können, anregende und gute Lernbedingungen und -gelegenheiten im Alltag zu schaffen.



MEIN KIND KOMMT IN DIE SCHULE

In der zweiten Phase rund um die Einschulung erhalten die Eltern Informationen zur Grundschule und zu Möglichkeiten der Beteiligung als Elternteil.

Sie lernen, wie sie ihr Kind dabei unterstützen können, einen gesunden, angemessen strukturierten Übergang zu fin-



den. Nach der Einschulung werden die Eltern wieder zu Beobachter*innen und Berater*innen, indem sie sich zu den ersten Erfahrungen mit der neuen Situation austauschen und sich gegenseitig stärken, falls es anfangs noch etwas holprig läuft.

MEIN KIND WIRD SELBSTSTÄNDIG -
In der dritten Phase wird die Entwicklung des Kindes in der neuen Lebenssituation in den Blick genommen. Die Eltern haben die Gelegenheit, darüber zu reflektieren, wie sie das zunehmende Selbstständigkeitsstreben ihres Kindes erleben

und wie sie ihm einen angemessenen, förderlichen Raum geben können.

D.Peil



Herbergssuche in der Kath. KiTa St.Christophorus

In der Adventszeit möchten wir wieder unsere Gedanken in der Kath. KiTa St. Christophorus unter das Thema „Herbergssuche“ stellen. „Herbergssuche“ - das hat nicht nur mit Weihnachten zu tun, mit der Heiligen Familie, für die in Bethlehem kein Platz in der Herberge war. „Herbergssuche“ ist auch gerade hochaktuell: Bei den Flüchtlingen die zu uns gekommen sind aus Syrien, der Ukraine, dem Irak, aus Afghanistan oder aus dem Balkan, weil sie in ihrem Heimatland unter Krieg, Terror und Verfolgung leiden. Auch in diesem Jahr wollen wir uns gemeinsam mit unseren Familien und Maria und Josef auf die Herbergssuche begeben.

Jede Gruppe begleitet eine Woche in der Adventszeit Maria und Josef auf ihrer Herbergssuche, d.h. Kinder aus der Gruppe nehmen Maria und Josef für einen Tag mit zu sich nach Hause, geben Maria und Josef für eine Nacht eine Herberge und bringen sie am nächsten Tag

wieder mit in den Kindergarten wo sie im Morgenkreis an die nächste „Herbergsfamilie“ weitergereicht wird. Am 22. Dezember werden wir die Figuren in die Krippe der Kirche St. Clemens bringen.

Termine hierzu auf Seite 19

Kristina Bel



Ein Pilgerspaziergang

Longericher Gespräche

Unter dem Motto „Pilgern – Weg der Begegnung“ gestaltete sich der Abend der Longericher Gespräche einmal in ganz anderer Form.

Ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Longerich, Weidenpesch und Mauenheim ließen sich von der Wetterprognose nicht abhalten und pilgerten von der evangelischen Immanuelkirche in Longerich zur katholischen Heilig-Kreuz Kirche in Weidenpesch. Der Weg führte am Naturschutzgebiet des Ginsterpfades entlang.



Zu Beginn der Veranstaltung führte Frau Zimmermann, Pfarrerin der evangelischen Begegnungsgemeinde, mit

Gedanken zur Bedeutung und zum Wert des Pilgerns in die Veranstaltung ein und sprach einen Pilgersegen aus. Der Weg führte nun zunächst in den Park an der Rückseite der Kirche. Zwei Bänke am Wegrand dienten der ersten Station: Hier informierte Frau Schlarp, ebenfalls Pfarrerin der evangelischen Begegnungsgemeinde, über die Konfirmanden-Vorbereitung, die als Pilgerweg gestaltet wird. Über die Bahngleise gelangten wir zum Ginsterpfadgelände entlang des Naturschutzgebietes. Leider ist der See vom Weg aus nicht mehr zu sehen, da hochgewachsene Sträucher und Bäume den Blick versperren. Das drohende Gewitter veranlasste uns, den Weg ohne weitere Stationen zu gehen, hielt uns aber

nicht davon ab, miteinander ins Gespräch zu kommen: der Pilgerweg als Begegnung zwischen den Konfessionen, zwischen Longerich und MauNieWei. Ein leichter Regen begleitete uns bis zum Wegekreuz Ecke Jesuitengasse / Pallenbergstraße und weiter in die Kirche Hl. Kreuz, die wir dennoch fast trocken erreichten.

Geschützt vor dem heftiger einsetzenden Regen und Gewitter berichtete Frau Wenzler über die jährliche Fußwallfahrt der Kölner Kevelaerbruderschaft von St. Kunibert im Stadtzentrum zum Marienwallfahrtsort Kevelaer. Die letzte Pause auf dem Rückweg nach St. Kunibert führt die Pilgergruppe alljährlich in das Pfarrheim St. Dionysius. Herr Sprenger, Pastoralreferent in MauNieWei, berichtete über seine Fahrten mit Jugendlichen der Gemeinde nach Taizé und stellte heraus, dass die sehr unterschiedliche Pilgerarten auch viele Gemeinsamkeiten aufweisen: Zeit in der Gemeinschaft und Arbeit für die Gemeinschaft – zur Ruhe kommen – Besinnung auf sich selbst und Wichtiges im Leben. Nach einem abschließenden Lied und einem Segen beschloss ein ungezwungener Austausch mit einem Getränk und Knabbereien den Abend.

Auch die kommende Veranstaltung wird sich mit dem Thema Pilgern beschäftigen. Wir konnten die Autorinnen Hildegard Huwe und Miriam Penkhues gewinnen, für uns aus ihrem neuen Buch zu lesen und ihre Erfahrungen beim Pilgern zu teilen.

Dorothee Wenzler



Das Geheimnis des Pilgerns

Anleitung zum christlichen Unterwegssein.

Wie geht „richtiges Pilgern“? Was unterscheidet Pilgern vom Wandern? Wie bete ich auf dem Weg?

Wie gehe ich mit meinen Grenzen um? Mit dieser Anleitung zum christlichen Unterwegssein antworten die beiden Pilgerspezialistinnen auf viele Fragen, die sich Pilger:innen stellen. In Verbundenheit mit der christlichen Tradition bieten sie ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen an und wollen Rat geben für alle, die sich auf Pilgerwegen mit ihren christlichen Wurzeln verbinden möchten und eine alltagstaugliche Spiritualität suchen.

Wann? 28.11.23 / 19.30 Uhr
Wo? Gemeindesaal der evangelischen Immanuelgemeinde
Paul-Humburg-Straße
50737 Köln-Longerich

**Helft Kriege verhindern,
denn das meiste an einem Krieg ...**



... ist sinnlose Zerstörung.

Herzliche Einladung zur Mitfeier der Gottesdienste im Pfarrverband Mauenheim/Niehl/Weidenpesch in der Weihnachtszeit

Heiligabend - Sonntag, 24. Dezember

St. Quirinus	15 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier als Wortgottesdienst
St. Agatha-KH	15 Uhr	Christmette als Wortgottesdienst, mit der M.C. Kapelle
Heilig Kreuz	16 Uhr	Familienchristmette als Heilige Messe
St. Clemens	16.30 Uhr	Familienchristmette als Wortgottesdienst
Salvator	18 Uhr	Christmette als Heilige Messe beim Kerzenschein
St. Katharina	22 Uhr	Christmette als Heilige Messe mit dem Kirchenchor St. Katharina

Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag - Montag, 25. Dezember

St. Quirinus	10 Uhr	Festmesse
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse

Gedenktag Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag - Dienstag, 26. Dezember

St. Katharina	10 Uhr	Festmesse mit der MC-Kapelle
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse

Hl. Johannes, Evangelist - Mittwoch, 27. Dezember

Salvator	9 Uhr	Festmesse
----------	-------	-----------

Fest der Heiligen Familie, Donnerstag, 28. Dezember

St. Quirinus	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Clemens	18 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung

Fest der Heiligen Familie, Silvester, Sonntag, 31. Dezember

St. Agatha-KH	9 Uhr	Festmesse
St. Quirinus	10 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Salvator	18 Uhr	Jahresschlussandacht mit sakramentalem Segen

Hochfest der Gottesmutter / Neujahr, Montag 1. Januar 2024

Heilig Kreuz	17 Uhr	Festmesse mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Neujahrsempfang unseres Pfarrverbandes MauNieWei in der Kirche
--------------	--------	--



nur einmal im Jahr

„Heiligste Nacht“

Nur einmal im Jahr gibt es in der Weihnachtsgottesliturgie den passenden Ort für das Lied „Heiligste Nacht“.

Es steht bei uns unter der Nummer 734 im Gotteslob. Allerdings sind nur zwei der eigentlich vier Strophen abgedruckt. Vielleicht, weil der Text, welcher einen sehr tiefen religiösen Glauben widerspiegelt, gerade in der dritten und vierten Strophe für unsere Zeit zu religiös ist.

Der Text wurde erstmals 1783 im „Salzburger Gesangbuch“ abgedruckt. Dieser Text ist mit unterschiedlichen Melodien kombiniert worden. Eine Melodie stammt vermutlich aus dem Schülerkreis um Michael Haydn. 1793 erschien eine weitere in Christian Paul Müllers Gesangbuch, welche 1810 Christoph Bernhard Verspoell in sein „Münsterisches Gesangbuch“ aufnahm. Wieder eine Melodie, von Friedrich Schmidt, 1897, findet sich bereits leicht adaptiert im „Münsterischen Diözesangesangbuch“ von 1868 wieder. Der im Gotteslob als Text- und Melodiedichter angegebene Christoph Bernhard Verspoell (15. Mai 1743 - 5. Januar 1818) war ein, sein ganzes Leben in Münster lebender katholischer Priester und Kirchenliederdichter. Er studierte Theologie und wurde 1776 Priester an St. Lamberti und am Magdalenenhospital. Dort blieb er bis zu seinem Tode tätig.

Verspoell konzentrierte sich auf Bildung, Erziehung und Seelsorge. So verfasste er, gemeinsam mit dem Pfarrer von St. Lamberti pastorale Veröffentlichungen, zum Beispiel: „Fastenandacht im Dom zu Münster“, „Kommunionandacht der Kinder“ oder „Rosenkranzbruderschaftsbüchlein“. All diese Texte wurden vor 1803, dem Jahr des Reichsdeputationshauptschlusses, durch den auch das Hochstift Münster säkularisiert wurde,

veröffentlicht.

Sein Kirchenliederschaffen fällt demgegenüber in die nächsten anderthalb Jahrzehnte. Neben „Heiligste Nacht“ schrieb er unter anderem die Kirchenlieder „Menschen die Ihr wart verloren“, „Wahrer Gott wir glauben dir“ oder „Fest soll mein Taufbund immer stehen“.

1810 veröffentlichte Verspoell sein Gesangbuch „Gesänge beim römisch-katholischen Gottesdienst nebst angehängtem Gebetbuche“ in dem alle hier genannten Lieder erstmals erschienen.

3. Strophe

*Sünder bedenkt! Sünder bedenkt!
Zitternd vor Kälte, in Windeln gebunden,
liegt hier als Kind der gewaltige Gott.
Muss euch der Anblick das Herz nicht verwunden?
Dürft ihr die Liebe vergelten mit Spott?
Höret, wie rührend und zärtlich er spricht:
Sünder, verschmähe die Liebe doch nicht.
Sieh her, wie lieb ich dich.
Und du beleidigst mich.
Mich liebst du nicht, mich liebst du nicht.*

4. Strophe

*Liebvolles Kind! Liebvolles Kind!
Reu' und Zerknirschung, die bring ich zur Gabe,
keinen Verblendungen geb ich mehr Platz.
Jesu, dich lieb ich, o wenn ich dich habe,
Hab ich den besten, den göttlichen Schatz.
Außer dir soll mich nun nichts mehr erfreun,
Denn ich verlange vereint zu sein.
Nur mit dir, Göttlicher!
Du bist mein Gott und Herr.
Und ich bin dein, und ich bin dein.*

Sebastian Schmoock



Deike

Finde die acht Fehler!



© Manfred Tophoven/DEIKE

Deike



Im Sack des Weihnachtsmanns befinden sich 14 Plätzchen, 21 Orangen und 35 Äpfel. Im nächsten Dorf bekommt jedes Kind 5 Äpfel, und auch die anderen Geschenke werden gerecht verteilt. Wie viele Kinder leben im Dorf? Wie viele Plätzchen und Orangen bekommen sie jeweils?

© Bruchnalski/DEIKE

Lösung: Im Dorf leben 7 Kinder und jedes bekommt 2 Plätzchen und 3 Orangen.

Runder Tisch - MauNieWei.

Neue Nachbarn. Flüchtlinge im Kölner Norden

Das Jahresende 2023 ist in greifbarer Nähe, so dass es Zeit ist, kurz zu berichten, was sich am „Runden Tisch MauNieWei. Neue Nachbarn. Flüchtlinge im Kölner Norden“ getan hat. Am 17. April und am 4. September haben Treffen unserer Initiative stattgefunden. Neben Ehrenamtlichen waren auch die Ehrenamtskoordinatorinnen Brita Rehberg und Petra Fritzsche zugegen, die bei beiden Zusammenkünften zunächst über die Flüchtlingszahlen in städtischen Unterkünften in Köln und im Bezirk Nippes informierten. (In Köln waren das mit Stand vom 30. 09. 2023 insgesamt 11.316 Personen, davon in Nippes mit Stand vom 31. August 1.128.) Anschließend bestand für die Ehrenamtler*innen die Möglichkeit, über ihr Engagement für geflüchtete Personen zu berichten, die manche privat aufgenommen haben oder in den Unterkünften mit Hausaufgabenhilfe und anderen Aktivitäten unterstützen. Damit leisten sie einen unendlich wichtigen Teil der Integration. Ganz wichtig - aber leider oft mit großen Schwierigkeiten verbunden - ist der Kontakt zu den Behörden. Daher sind die Treffen am Runden Tisch sehr wichtig, denn dort können sich die Ehrenamtler*innen untereinander austauschen. Dabei werden oft interessante Informationen und hilfreiche Anregungen weitergegeben. Besonders die Ehrenamtskoordinatorinnen können bei auftretenden Fragen und Problemen kompetent weiterhelfen. Beim Treffen am 4. September war Frau Sandra Schleimer vom Netzwerk „Willkommenskultur Köln“ zu Gast und stellte ihre Arbeit vor. Viele Flüchtlingsinitiativen sind auf dieser Website Herzlich Willkommen - Willkommenskultur Köln (wiku-koeln.de) aufgeführt, so dass jede Person, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren möch-

te, direkt sehen kann, in welchen Kölner Stadtteilen Flüchtlingsinitiativen ansässig sind, und wo viele andere Informationen zu Hilfesuchen, Angeboten und Veranstaltungen eingesehen werden können. Auch der Runde Tisch MauNieWei ist auf den Seiten der „Willkommenskultur Köln“ gelistet.

Für den 30.08.2023 hatten Fr. Fritzsche und Fr. Rehberg einen Dankeschön - Abend für alle Ehrenamtlichen, die in der Geflüchtetenarbeit im Bezirk Nippes tätig sind, organisiert. Gefeiert wurde in den Räumen des 1. FSV Köln 1899 e.V. auf der Bezirkssportanlage Weidenpesch. Neben den Ehrenamtlichen war auch der Bezirksamtsleiter, Ralf Mayer, und die Übersetzerin und Journalistin Larissa Bender zu Gast, die Kurzgeschichten des syrischen Schriftstellers und Malers Niroz Malek vorlas. Es war ein gelungener Abend mit regem Austausch, gutem Essen und Getränken.

Wie schon im Jahr 2022 sind auch 2023 von Spenden, die für die Flüchtlingsarbeit in MauNieWei eingegangen sind, wieder Schulranzen mit Mäppchen, Turnbeuteln und Schultüten für Erstklässler finanziert worden und für Kinder, die ab Sommer eine weiterführende Schule besuchen, Schulrucksäcke mit entsprechendem Inhalt. Weiterhin ist der Kauf gebrauchter Etagenbetten und der dazugehörenden Matratzen finanziert worden, und es sind Transportkosten für gebrauchte Möbel zur Einrichtung einer Wohnung übernommen worden. Nächstes Treffen am Runden Tisch MauNieWei am 22. Januar 2024 im Clubraum an der St. Quirinus-Kirche in Köln-Mauenheim, Bergstr. 89.

Jede und jeder ist willkommen.

Waltraud Hohns

Ludwig Sebus gratuliert per Live Schaltung dem neuen Königspaar

Schützenfest 2023

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln Niehl, kann auf ein sensationelles Schützen.- und Oktoberfest zurückschauen. Ein Format, was es so in der Vereinsgeschichte noch nie gab, führte zu einem großen Erfolg mit vielen Besuchern, die diese Konstellation für außerordentlich gut und schön befanden. Das 174. Schützenfest wurde erstmalig mit einem Oktoberfest kombiniert und fand vom 22. bis 24 September 2023 statt.

Viele helfende Hände aus den Veedelsvereinen von Niehl unterstützten die Bruderschaft, was den Zusammenhalt und Dorfcharakter darstellte und bestärkte. „Mer stonn einfach zesamme“.

Brudermeister Heinz Melder hat es geschafft, Brauchtum und Tradition sowie den christlichen Glauben in die richtigen Bahnen zu lenken. So ernannte er Diakon Werner Boller, in einem emotionalen Wortgottesdienst zum neuen Präses der Bruderschaft.

In seiner ersten Krönungszeremonie, krönte Heinz Melder in einer wunder-

vollen Weise das neue Königspaar Ingo und Petra Häcker. Ihnen stehen zur Seite die beiden Ritter Stefanos Papadopoulos und Daniel Klimmeck.



Beim erstmals ausgeschossenen Bogenkönig durfte Defne Kaynak mit ihren beiden Bogenritter Jochen Eikmeier und Sekin Kaynak den hölzernen Vogel erlegen. Beim neugestalteten Veedelskönig, konnte das Zukunftsdreigestirn 2026, vor dem CFB Ford-Niehl und der M.C.-Kapelle Köln, die Würde für sich entscheiden.

Ein besonderes Highlight war eine telefonische Liveschaltung mit Ludwig Sebus, der persönlich dem neuen Königspaar gratulierte.

Ein rundum gelungenes Fest, was nun die Vorfreude für das kommende 175. jährige Jubiläum im Jahr 2024 in Augenschein nimmt.

Ingo Häcker

Aus unseren Gemeinden

Weihnachtsbaum-Verkauf in MauNieWei

Die Pfadfinder des Stammes Karthago-Persepolis verkaufen wie in allen Jahren auf der Wiese vor dem Pfarrheim St. Quirinus ab Sonntag, dem 03. Dezember, Weihnachtsbäume:

Mo.-Fr. von 17 bis 19 Uhr

Sa. von 10 bis 16 Uhr

So. von 11 bis 14 Uhr



Familienmessen im Advent, mit den Kitas aus dem Familienzentrum

Thema: Mit dem Weihnachtszug durch MauNieWei

- ▶ 03. Dezember, 11.15 Uhr Heilig Kreuz
- ▶ 10. Dezember, 10 Uhr St. Quirinus
- ▶ 06. Dezember, 17 Uhr St. Katharina

Adventskalendertürchen

- ▶ 04. Dezember, 17–18 Uhr KiTa St. Christophorus
- ▶ 05. Dezember, 17–18 Uhr KiTa Heilig Kreuz

Herzliche Einladung zum Adventsfest

- ▶ 10. Dezember, 11–13 Uhr KiTa St. Quirinus und Salvator

Frühschichten im Advent in der Heilig Kreuz-Kirche

am Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember um 6 Uhr, anschließend Frühstück im Pfarrheim Heilig Kreuz. Bitte Kaffee mitbringen.



Kirchenmusikalische Angebote

- ▶ Festmesse am Sonntag, 17. Dezember um 10 Uhr in der St. Quirinus-Kirche, mit dem Blockflötenkreis St. Quirinus
- ▶ Adventliches Konzert mit dem Chor „Libenter Canto“ am Sonntag, 17. Dezember um 16 Uhr in der St. Katharina-Kirche

Offene Kirchen zur Weihnachtszeit von 15 Uhr bis 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste, um unsere schön gestalteten Krippen und festlich geschmückten Gotteshäuser zu schauen: Mittwoch, 27. Dezember bis Samstag, 6. Januar jeweils von 15 bis 17 Uhr in allen Kirchen unseres Pfarrverbandes.



Neujahrsempfang im Katholischen Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zur Festmesse am Neujahrstag, dem 1. Januar 2024 um 17 Uhr in der Heilig Kreuz-Kirche. Die Festmesse wird musikalisch von unserem Frauenchor „Laudate“ mitgestaltet. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sektumtrunk die guten Wünsche zum Neujahr auszusprechen.

Sternsingeraktion 2024

Am 13. Und 14. Januar ziehen unsere Sternsinger durch die Straßen von Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B*24“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. **„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“**, so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2024. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren: www.sternsinger.de - Auch die Kinder unserer Kindertagesstätten, aber auch größere Kinder und Jugendliche machen sich wieder auf den Weg und kommen auf Wunsch zu Ihnen nach Haus. Wenn Sie besucht werden möchten, können Sie sich im Pfarrbüro melden. Die genauen Termine der Sternsingeraktion werden über die Pfarrnachrichten und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Am 8. Januar 2024 findet in der Heilig Kreuz-Kirche um 10 Uhr die Aussendungsfeier der Sternsinger des katholischen Familienzentrums MauNieWei statt. Wer bei der Sternsingeraktion als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, möge sich im Pfarrbüro melden oder einen Seelsorger ansprechen.



Karneval 2023 in MauNieWei Pfarrheim St. Quirin

- Kinderkostümsitzung am Sonntag, 21. Januar um 15 Uhr
 - Pfarrsitzung am Freitag, 09. Februar
- ### **Pfarrheim St. Katharina**
- 1. Pfarrsitzung am Sonntag, 28. Januar
 - 2. Pfarrsitzung am Sonntag, 04. Februar

Erläuterung zu den Veröffentlichungen der Geburtstage in den Pfarrnachrichten

Alle Senioren, die ihren 75. Geburtstag in unserem Pfarrverband feiern sowie die Geburtstagsjubilare ab 80 Jahren werden jeden Monat in den Pfarrnachrichten und Schaukästen veröffentlicht.

Datenschutz

Wenn Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages in den Pfarrnachrichten „Miteinander“ und keine Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag wünschen, melden Sie sich bitte in Ihrem Pfarrbüro.

WANTED! Das Team der Pfarrbrief-Redaktion MauNieWei sucht neue Mitglieder!

Wenn Sie Spaß und Freude daran haben, eigene Texte zu schreiben und schon immer einmal bei einer Redaktion arbeiten wollten, dann sind Sie bei uns genau richtig! Bei Interesse melden Sie sich gerne im Pastoralbüro.

Trauungen in MauNieWei

sind nach rechtzeitiger Voranmeldung im Pfarrbüro immer möglich.

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei jeweils um 14 Uhr und um 15.30 Uhr

- am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim
- am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl
- am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl
- am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch
- am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch.

Anmeldung kann in jedem Pfarrbüro des Pfarrverbandes erfolgen.



Trauerpastoral in MauNieWei

Seit Jahren wird die gesamte Pastoral (Seelsorge) in unseren drei Stadtteilen gemeinsam gestaltet. Dies betrifft auch die Trauerpastoral: Krankenbesuche, Krankensalbung, Kondolenzgespräche, Exequien, Totengedenken, Trauerfeier/ Beerdigungen, Sechswochenämter, Jahrgedächtnisse, Allerseelengedenken. Exequien (Beerdigungsmessen) sind in allen Werktagsmessen und Totengedenken in allen Werktags- und Sonntagsmessen, einschließlich der Sonntagsvorabendmessen möglich. Mit diesem Gottesdienstangebot können wir an jedem Wochentag in den Kirchen unseres Pfarrverbandes Beerdigungsmessen anbieten. Am Dienstag haben alle Seelsorger, Küsterinnen und Kirchenmusiker ihren dienstfreien Tag. Somit sind dienstags Exequien und Beerdigungen nicht möglich. In unserem Pfarrverband MauNieWei wird für jedes verstorbene Gemeindemitglied eine Heilige Messe gefeiert.

Für Exequien bzw. Totengedenken, Trauerfeier/Beerdigung einschließlich Fahrten der Seelsorger (Pfarrer, Diakone, Pastoralreferent) mit eigenem Pkw oder Taxi, entstehen für die Angehörigen keine Kosten. Das wissen auch die Bestatter. Es ist ein kostenfreier Dienst unserer Gemeinden. Am Sonntag beten wir um 9.30 Uhr vor der 10 Uhr Sonntagsmesse in der Kirche St. Quirinus in Mauenheim den Rosenkranz für die in den letzten Tagen Verstorbenen unserer Gemeinden. Für die Anmeldungen und Absprachen von Exequien und Trauerfeier/Beerdigungen melden Sie sich bitte im Pastoralbüro oder in den anderen Pfarrämtern unseres Pfarrverbandes.

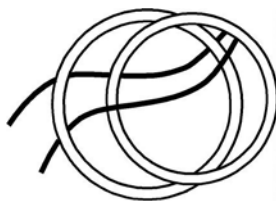
Aus unserer Chronik

Das Sakrament der Taufe empfangen



Taufe

Das Sakrament der Ehe spendeten sich



Ehe

Gott, der Herr, hat zu sich gerufen



Beerdigt

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße 87 Öffnungszeiten:
Dienstag 16.30-18.30 Uhr
Donnerstag 15-17 Uhr

Kapuzinerstraße 7
Koeb-Weidenpesch@MauNieWei.de
Kontakt: 0221 9775111 [AB]
Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126
www.koeb-Niehl.MauNieWei.de
koeb-niehl@MauNieWei.de
facebook.com/koeb.Katharina
jeden 1. Sonntag im Monat 10-12 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 16-18 Uhr

Runder Tisch MauNieWei
www.rundertisch.mauniewei.de

Kölsch Hätz
Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 Uhr

esperanza
Schwangerschaftsberatung
Mauritiussteinweg 77-79, 50676 Köln
☎ 12 695 - 1180
E-Mail: esperanza@skf-koeln.de

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien
- und Lebensfragen
Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Katholisches Familienzentrum
Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA Heilig Kreuz
Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Simone Schima
kita-heiligkreuz-weidenpesch@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA St. Christophorus
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
kita-christophorus-niehl@erzbistum-koeln.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator
Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Jasmine Ludwig
kita-quirinussalvator-mauenheim@erzbistum-koeln.de

Städt. KITA
Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Caritas Ambulante Pflege Chorweiler
Volkhovener Weg 174, 50767 Köln
☎ 0221 79015 24
ambulante-pflege.chorweiler@cari-
tas-koeln.de
Bürozeiten: Mo-Do 8:30-15:30 und
freitags 8:30-13:30

Pfarrverband MauNieWei

Wir sind für Sie da

Pfarrer Temur J. Bagherzadeh

Pfarrverweser

☎ 599 28 59

temur-johannes.bagherzadeh@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfarrer Joseph Busuulwa

☎ 99 79 96 56

joseph.busuulwa@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pater Sebastian Mukalel Devasia

sebastian.mukalel@erzbistum-koeln.de

Kaplan Dinu George

☎ 599 15 07

dinu.george@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Kaplan Johannes Kutter

johannes.kutter@erzbistum-koeln.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

werner.boller@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferent Markus Sprenger

☎ 760 69 17

markus.sprenger@erzbistum-koeln.de

Gemeidereferentin Britta Schöllmann

☎ 0151 18 90 67 57

britta.schoellmann@erzbistum-koeln.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Subsidiar Prof. Dr. Dr. Harm Kluetting

☎ 0170 38 78 976

Harm.Kluetting@t-online.de

Subsidiardiakon Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Verwaltungsleitung Petra Holterbosch

☎ 27 84 80 23

petra.holterbosch@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsassistentin Jana Nowak

jana.nowak@erzbistum-koeln.de

**Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de**

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@erzbistum-koeln.de

Kirchenmusiker

Arthur Osiewatsch

Joseph Hoang Nguyen

Küsterinnen

Miriam Beck

Petra Gievers

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di und Mi: 14 - 17 Uhr

pastoralbuero-mauniewei@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen

Elisabeth Langen

Heike Radke

Anja Seeburger

Simone Ueberschär

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo, Di und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr